

Gemeinsam mehr erreichen

Ein Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche, Betreuungskräfte, Mitarbeiterinnen von ambulanten und stationären Einrichtungen und Interessierte

Erstmals wurde 2014 ein gemeinsames Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche, Betreuungskräfte, MitarbeiterInnen von stationären Einrichtungen, ambulanten Diensten, Beratungsstellen und Interessierte erstellt. Halbjährlich werden Angebote erfasst und veröffentlicht. Im zweiten Halbjahr 2017 haben sich beteiligt:

**AG-Demenz
mit Abenteuer Kultur wagen
Seniorenbüro
Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer
Diakonissen speyer-Mannheim**

Wir wollen mit diesem Fortbildungsangebot mehr Interessierte erreichen, um sie für ihre Arbeit weiter zu qualifizieren. Nur wer gut informiert ist, kann auch andere informieren.

Wir wollen mit diesem gemeinsamen Programm auch Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus verschiedenen Einrichtungen über die Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen zusammenbringen und so einen Austausch fördern, der über den eigenen Tellerrand hinausgeht. Insgesamt sehen wir darin eine Bereicherung.

Wir möchten weiterhin ein parallel arbeiten, wo der eine nichts vom anderen weiß, vermeiden. Gemeinsam können wir mehr bewegen als alleine.

Das Programm 2/2017

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) in Zusammenarbeit mit der VHS

Rechtliche Betreuung und Vollmacht

Um rechtzeitig Vorsorge zu treffen, sind Informationen hinsichtlich einer Betreuung oder alternativ der Errichtung einer Vorsorgevollmacht wichtig.

Termin:

Dienstag, 5. September 2017, 09:00 Uhr bis 10:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Seniorenbüro, Maulbronner Hof 1A, 67346 Speyer

Referentin:

Annegret Robbauer, Juristin beim SKFM

Kosten: keine

Voranmeldung wünschenswert an:

Annegret.Robbauer@skfm.de

Kosten:

keine



Wählen Sie nach Ihren Interessen die Angebote aus.

Arbeitsgruppe Kultur & Demenz

Abenteuer Kultur wagen Erfahrungsaustausch

Über das Netzwerk Kultur und Demenz konnte zum zweiten Mal die Fortbildung Kulturbegleiter für Menschen mit Demenz angeboten werden. Alle Teilnehmer erhalten die Möglichkeit an einem Erfahrungsaustausch teilnehmen zu können.

Themen:

- **Impuls:** Die aktuelle Situation und die Entwicklung von unterschiedlichen Formaten von Museumsangeboten für Menschen mit Demenz im deutschsprachigem Raum
- **Erfahrungsaustausch:**
 - eigene erste Kulturangebote und
 - die Begleitung von Menschen mit Demenz auf Seiten der Pflege/Betreuungseinrichtungen
- **Netzwerkcontinuität**
- **Best Practice:**
 - Führungsbeispiel im Historischen Stadtmuseum
 - Übungen zur Teilhabeorientierten Kommunikation

Termin:

Dienstag, 12. September 2017, 10 bis 17 Uhr

Zielgruppe:

Die Teilnehmenden sollten erste Erfahrungen mit Führungen gemacht haben oder solche Angebote unmittelbar planen.

Referent:

Jochen Schmauck-Langer, dementia+art, Köln

Anmeldung und nähere Infos:

Seniorenbüro, Tel. 06232/14-2661

E-Mail: ria.krampitz@stadt-speyer.de

Kosten: keine



Kultur & Demenz

Das Netzwerk Kultur und Demenz hat für das zweite Halbjahr 2017 folgende Veranstaltungen für Menschen mit Demenz geplant:

Am 12. Juli 2017, 10 Uhr, im Kunstverein

Am 2. August 2017, 10 Uhr, im Adenauerpark

Freitag, 18. August 2017, 10 Uhr, im Purrmann-Haus Speyer

Am 4. Oktober 2017, 10 Uhr im Adenauerpark

Am 24. November 2017, 10 Uhr, im Purrmann-Haus

Diakonissen Speyer-Mannheim

Basisqualifikation für das ehrenamtliche Engagement in der christlichen Kranken- und Altenhilfe

Inhalte:

Die Qualifizierung richtet sich an alle, die sich für ihre Arbeit als Grüne Dame oder Grüner Herr interessieren.

Sie erfahren mehr zu den Themen Kommunikation und Gesprächsführung, sowie dem Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen und setzen sich mit Ihrer Rolle als ehrenamtlich Mitarbeitende auseinander.

Die Qualifikation erfolgt in vier aufeinanderfolgenden Modulen:

- Modul 1: Gesprächsführung Teil I
- Modul 2: Gesprächsführung Teil II
- Modul 3: Umgang mit dementiell erkrankten Menschen
- Modul 4: Die Grünen Damen und Herren

Die Module können nur geschlossen besucht werden. Nähere Informationen entnehmen Sie dem Flyer, den Sie im Bildungszentrum im Mutterhaus anfordern können.

Referenten:

Verschiedene Referentinnen und Referenten der Diakonissen Speyer Mannheim sowie vom Verband der christlichen Kranken- und Altenhilfe

Zielgruppe:

Ehrenamtliche/Freiwillige, die sich auf die Arbeit als Grüne Dame/Grüner Herr vorbereiten möchten

Termin/Zeit:

M1: 21.9.17; M2: 10.10.17
M3: 9.11.17; M4: 12.12.17
Jeweils 9:00 bis 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Speyer, Tagungsraum im Mutterhaus

Weitere Informationen bei:

Dr. Ute Gehrke
Leiterin Bildungszentrum im Mutterhaus
Diakonissen Speyer-Mannheim
Hilgardstraße 26
67346 Speyer
Tel. 06232 22-1515
Ute.Gehrke@diakonissen.de

Konzert am Nachmittag

24. August 2017, 15 Uhr
Zeitreise – Musik aus verschiedenen Kulturen

18. September 2017, 15 Uhr
The good life

4. Oktober 2017, 15 Uhr
Die Winde des Mittelmeeres und ihre Geschichte

8. November 2017, 15 Uhr
Neue Flamencos – klassische Musik

14. Dezember 2017, 15 Uhr
Kleine Wunder in der kalten Jahreszeit
Dieses Konzert ist für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM)

Vorsorgemöglichkeiten

Informationen über Patientenverfügung,
Betreuungsverfügung und Vorsorgevoll-
macht

Termin:

Dienstag, 26. September 2017, von 9:00
bis 10:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Seniorenbüro, Maulbronner Hof 1A,
67346 Speyer

Referentin:

Andrea Herrmann, Dipl. Sozialpädagogin
FH, SKFM

Kosten: keine

Voranmeldung an:

Andrea.Herrmann@skfm.de
oder 06232-209269 wünschenswert

Kosten:

keine

Caritas-Altenzentrum St. Martha

Informationsveranstaltung

Sicherheit (nicht nur) für Senioren

Wie vermeide ich es Opfer einer Straftat zu
werden!

Die Polizei gibt Sicherheitstipps zu diversen
Gefahrenlagen.

Termin:

Donnerstag, 28. September 2017, 15:30
Uhr bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Senioren/innen, Angehörige, Interessierte

Veranstaltungsort:

Caritas-Altenzentrum St. Martha, Schützen-
straße 18c, 67346 Speyer

Anmeldung:

Jana Herbert, Caritas-Altenzentrum St.
Martha, Tel. 06232/135-1501

Kosten:

keine



Diakonissen Speyer-Mannheim

Ausbildung zur Klinikbegleitung Für ehrenamtliche Klinikbegleiter/innen

Sie haben Freude an der Arbeit mit Menschen und möchten sich ehrenamtlich für Menschen mit Demenz engagieren. Dazu gehören zum Beispiel Gespräche führen und zuhören, gemeinsame Aktivitäten und die Begleitung im Krankenhaus.

Inhalte:

In dieser Fortbildung werden Sie auf Ihre Aufgaben als Klinikbegleiter vorbereitet. An acht Vormittagen setzen Sie sich mit Themen auseinander wie z.B.

- Alltag in der Klinik
- Typische Veränderungen und Krankheitsbilder im Alter
- Umgang mit Demenz
- Die vier Säulen der Arbeit: Person centered Care, Kommunikation, Arbeiten im Team Unterstützung der Angehörigen

Erfahrene Referenten des Malteser Hilfsdienstes und der Diakonissen Speyer-Mannheim führen Sie an Ihre Aufgaben heran.

Referenten:

Verschiedene Referenten des Malteser Hilfsdienstes e.V., Speyer sowie der Diakonissen Speyer-Mannheim

Zielgruppe:

Ehrenamtliche Mitarbeitende, die sich als Klinikbegleiter für die Diakonissen Speyer-Mannheim ausbilden lassen wollen

Termin/Zeit:

4. – 13. Oktober 2017
8.30 – 12.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Speyer, Tagungsraum im Ausbildungszentrum

Weitere Informationen bei:

Dr. Ute Gehrke
Leiterin Bildungszentrum im Mutterhaus
Diakonissen Speyer-Mannheim
Hilgardstraße 26
67346 Speyer
Tel. 06232 22-1515

Ute.Gehrke@diakonissen.de

Wünsche für Fortbildungen

Themen, die Ihnen wichtig sind, können Sie uns gerne mitteilen. Wir versuchen dann entsprechende Veranstaltungen zu organisieren.

Wenden Sie sich bitte
an das Seniorenbüro, Tel. 0623214-2661

**8. Europäisches Filmfestival
der Generationen
auch in Speyer
13. bis 20. Oktober 2017**

Programm

Eröffnung des Filmfestivals am Freitag,
13. Oktober 2017, um 10 Uhr durch Bür-
germeisterin Monika Kabs, in der Aula
des Sankt Vincentius Krankenhauses

Freitag, 13. Oktober 2017, 10 Uhr, Aula
des Sankt Vincentius Krankenhauses,
Holzstraße 4a, 67346



DAS LIED DES LEBENS

Musikalische Biografiearbeit mit älteren
Menschen

Regie: Irene Langemann; Dokumentarfilm
Deutschland 2013, 90 Minuten
mit Bernhard König, Willi Günther, Sigrid
Thost, Magdalena Reisinger

Der Film begleitet den Komponisten
Bernhard König zehn Monate bei seiner
musikalischen Arbeit mit älteren
Menschen: Er lässt sich von
Heimbewohnern in einem Stuttgarter
Seniorenheim Geschichten aus deren
Leben erzählen und gestaltet daraus ihr
persönliches »Lied des Lebens«. In Köln
leitet er einen Experimentalchor, in dem
die Mitglieder mindestens 70 Jahre alt
sind – denn ihn faszinieren die

biografisch gefärbten Ausdrucksweisen
»faltiger Stimmen«. Zusammen mit
Berufsmusikern gelingen ihm faszinierend
schöne Vertonungen, die am Ende des
Films in einem bewegenden Konzert
münden.

Mit seiner innovativen Art, einen
musikalischen Dialog mit dieser älteren
Generation zu führen, öffnet er kreative
Freiräume für Träume und im Umgang mit
Traumata.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation
mit der Schule für Gesundheits- und Kran-
kenpflege, Sankt Vincentius Krankenhaus
Diskutant: Bernhard König, Filmkomponist
Moderation: Carmen Ulmer, Schulleitung;
Stefanie Weiß, Praxisanleitung

Freitag, 13. Oktober 2017, 17 Uhr, Veran-
staltungsraum Volkshochschule Speyer,
Bahnhofstraße 54



HAYMATLOZ

Exil in der Türkei – über die Emigration
jüdischer Professoren

Regie: Eren Önsöz; Dokumentarfilm,
Deutschland 2015, 90 Minuten
mit Susan Ferenz-Schwartz, Kurt Heilbronn,
Engin Bagda, Enver Hirsch, Elisabeth
Weber-Belling

Die Dokumentation ist eine Reise in die
Vergangenheit von fünf älteren
»Türkendeutschen«, die ihre Kindheit in
Ankara und Istanbul verbrachten. Zugleich

behandelt der Film ein nahezu unbekanntes Kapitel deutsch-türkischer Geschichte: Die Väter der Protagonisten waren jüdische Professoren und Künstler an deutschen Universitäten, die während des Zweiten Weltkrieges vor den Nazis fliehen mussten. Sie fanden Zuflucht in einer jungen, modernen Türkei, in der Präsident Atatürk fast 1.000 deutsch-jüdische Intellektuelle einlud, an seinen ehrgeizigen Reformvorhaben mitzuwirken. Nach dem Krieg kehrten viele mit ihren Familien wieder zurück nach Deutschland. Doch während sie in der Türkei noch immer große Anerkennung genießen, wurden sie hier nahezu vergessen. Dabei teilen die Nachkommen das Schicksal, dass sie sich in beiden Kulturen »haymatloz« fühlen.

Mit der Reise an vertraute Kindheitsplätze beginnt eine emotionale Spurensuche nach den eigenen Wurzeln und der eigenen Identität, verbunden mit sehnsuchtsvollen Erinnerungen an eine liberale Türkei.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der Volkshochschule Speyer

Diskutant: Ewald Gaden, Leiter der Volkshochschule Speyer

Montag, 16. Oktober 2017, 15 Uhr,
„Treff“ der Ökumenischen Sozialstation,
Paul-Egell-Straße 24,



HINTER DEN WOLKEN

Trauern oder Lieben – oder geht beides?

REGIE : CECILIA VERHEYDEN

Belgien 2016, 109 Minuten

mit Chris Lomme, Jo De Meyere, Charlotte De Bruyne

Nach einem halben Jahrhundert treffen sich die Lebenslinien zweier verwitweter Menschen wieder. Ausgerechnet auf der Beerdigung von Emmas Ehemann taucht ihre Jugendliebe Gerard auf. Schnell kommen sie sich näher und entdecken ihre alten Gefühle füreinander. So gesellt sich neben die Trauer zunehmend die Lust auf das Neue und Romantische. Das irritiert nicht nur Emma. Auch Tochter Jacky und Enkelin Evelien reagieren mit Unverständnis. Dadurch gerät auch der charmante und gefühlvolle Gerard ins Wanken, denn er will Emma nicht ein zweites Mal verlieren. Am Ende müssen alle drei Generationen erkennen, dass sich die Liebe nicht planen lässt. Und was haben die beiden älteren Jungverliebten schon zu verlieren, außer Zeit? Ein warmherziger Film mit zwei wunderbaren Hauptdarstellern und zugleich eine humorvolle Hommage an die Liebe in jedem Alter.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der ambulanten Palliativ- und Hospizberatung Speyer

Diskutant: Petra Gutekunst, Leiterin der ambulanten Palliativ- und Hospizberatung

Die Termine bitte vormerken!

Dienstag, 17. Oktober 2017, 17.30 Uhr,
Kleiner Saal der Stadthalle, Obere Lang-
gasse 33



FÜR IMMER DEIN

Der Bau eines Eigenheims aus Liebe und Fürsorge

Regie: Michael McGowan; Kanada 2013, 98 Minuten

mit James Cromwell, Geneviève Bujold, Rick Roberts, Julie Stewart, George R. Robertson, Barbara Gordon

Craig und Irene Morrison, beide über 80 Jahre alt, sind seit über sechs Jahrzehnten glücklich verheiratet. Sie haben sieben Kinder großgezogen und eine Farm im ländlichen Ontario bewirtschaftet, die sie bis heute noch führen. Doch als Craig bemerkt, dass Irenes geistige und körperliche Beschwerden zunehmen und ihre »Glückssträhne« enden könnte, beschließt er, in Eigenregie ein kleines, bedarfsgerechtes Häuschen auf deren Grundstück zu bauen. Er will seiner Frau damit ein letztes großes Geschenk machen und sieht in diesem ehrgeizigen Plan seine ganze Lebensaufgabe. Allerdings hat er nicht mit den Widrigkeiten der Bauaufsichtsbehörde gerechnet und auch nicht mit dem Unverständnis seiner Kinder, die sich für ihre Mutter eine konventionelle Pflege wünschen.

Ein berührender Liebesfilm über zwei Menschen, die auch im Alter das Recht auf Selbstbestimmung einfordern.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit Netzwerk Demenz Speyer

Moderation: Gabi Ewald, Pflegestützpunkt

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 9 Uhr, Mutterhaus Diakonissenanstalt, Hilgardstraße 26



EIN MANN NAMENS OVE

Hilfesuchende Nachbarin trifft auf einsamen Griesgram

Regie: Hannes Holm; Schweden 2015, 116 Minuten

mit Rolf Lassgård, Bahar Pars, Filip Berg, Ida Engvoll

Der grantige Witwer Ove ist der Schrecken der Nachbarschaft: Auf seinen morgendlichen Kontrollgängen inspiziert er pedantisch seine Siedlung und beanstandet barsch jegliches Fehlverhalten seiner Umgebung. Doch hinter dem misanthropischen Verhalten verbirgt sich eine verletzte, einsame Seele. Denn er kann den Verlust seiner geliebten Frau nicht überwinden und sehnt sich zu sterben. Doch all seine Suizidversuche scheitern – denn in der Nachbarschaft zieht eine ausländische, schwangere Frau mit ihrer Familie ein, die beharrlich seine Hilfsbereitschaft einfordert. Zögerlich öffnet er sich, doch nach und nach beginnt er, sich auch für die Belange der ganzen Nachbarschaft einzusetzen. Eine schwarzhumorige Tragikomödie mit

skurrilen Momenten über Einsamkeit im Alter und nachbarschaftliche Hilfsbereitschaft

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit den Pflegerischen Schulen des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses Speyer

Diskutanten: Tanja Schaller, Schulleiterin und Pia Rathke, Pflegepädagogin

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 18 Uhr,
Vortragssaal Villa Ecarius, Bahnhofstraße 54,



DIE MÖRDERISCHE WELT DER INGRID NOLL

Ein Portrait der Grand Dame des deutschen Krimis

Regie: Sigrid Abel; Dokumentarfilm
Deutschland 2016, 45 Minuten
mit Ingrid Noll

Bereits 55 Jahre ist sie alt, die Kinder sind gerade aus dem Haus, als Ingrid Noll, die Hausfrau aus Weinheim, beschließt, einen Krimi zu schreiben. Es ist ein Experiment. Ihr erstes Buch »Der Hahn ist tot« wird sofort zum Bestseller. Und fortan schreibt sie weiter und wird zu einer der erfolgreichsten deutschen Krimi-Autorinnen der Gegenwart. Jetzt ist sie über 80 Jahre alt und hat immer noch Ideen für skurrile Gestalten und Todesarten. Die Abgründe der bürgerlichen Existenz, bei der Frauen keine Opfer, sondern Akteure sind, reizen Frau Noll besonders. Der Film portraitiert die umtriebige Lebenskünstlerin und

begleitet sie im Alltag und auf Lesungen. Dabei blitzt immer wieder ihr schwarzer Humor auf, der ihr auch beim eigenen Altern zur Seite steht. So lautet ihr Wandspruch beim Diogenes Verlag: »Das Alter ist mit vielen Molestes verbunden, aber die Alternative gefällt mir auch nicht«. In diesem Sinne darf man sich noch auf weitere unterhaltsame Krimis von Ingrid Noll freuen.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit Stadtbibliothek Speyer

Diskutantin: Sigrid Abel, Regisseurin

Moderation: Kerstin Bürger, Stadtbibliothek Speyer

Donnerstag, 19. Oktober 2017, 10 Uhr,
Audimax Universität Speyer, Freiherr-vom-Stein-Straße 2



TROCKENSCHWIMMEN

Schwimmen lernen heißt Leben lernen
Dokumentarfilm, Deutschland 2016,
77 Minuten

Regie: Susanne Kim
mit Manfred, Monika, Karin, Erika, Eun-Sook, Sigrid und Cevat

In Deutschland ist es unter älteren Menschen keineswegs selbstverständlich schwimmen zu können, besonders nicht unter Frauen. Teils konnten oder durften sie es nicht erlernen, teils bestehen Ängste und Traumata mit dem Element Wasser. In Leipzig finden sich sieben ältere Menschen zusammen, um innerhalb von zehn Tagen das Schwimmen zu lernen. Die Hintergründe und Motive, diesen mutigen Schritt zu unternehmen, sind so unterschiedlich wie

ihre Lebensgeschichten. Ob Hausfrau, Malerin oder Segler, alle müssen sich der Angst stellen und lernen, sich „freizuschwimmen“ und „loslassen zu können“. Denn es geht im übertragenen Sinne auch darum, sich im Alter neue Aufgaben und Ziele zu setzen und um die Bereitschaft, Neues erlernen zu wollen. Eine liebevoll hintergründig erzählte und in poetisch schönen Bildern choreografierte Dokumentation über den Sprung ins kalte Wasser.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der Universität Speyer (Gleichstellungsbeauftragte)

Moderation: Wera Veith-Joncic, Gleichstellungsbeauftragte

Freitag, 20. Oktober 2017, 10 Uhr, Caritasverband, Nikolaus-von-Weis-Straße 6



ICH DANIEL BLAKE

Vom Kampf des »kleinen Mannes« um Sozialhilfe

Regie: Ken Loach; Großbritannien 2016, 101 Minuten

mit Dave Johns, Hayley Squires, Dylan McKiernan, Sharon Percy

Daniel Blake, 59 Jahre alt, ist ein rechtschaffener und gewissenhafter Durchschnittsengländer, der als Handwerker stets seine Steuern gezahlt hat. Durch einen Herzinfarkt wird er berufsunfähig und ist auf Sozialhilfe

angewiesen. Doch um diese zu bekommen, muss er sich mit einem kundenfeindlichen Verwaltungsapparat auseinandersetzen, der ihn durch absurde Regularien, onlinebasierte Anträge und nervtötende Hotlines zur Verzweiflung treibt und ihn zusehends in eine finanzielle Notlage bringt. Als er sich mit der alleinerziehenden Katie anfreundet, beginnen sie gemeinsam für ihre Rechte zu kämpfen. Seit nunmehr 50 Jahren setzt sich der über 80-jährige Regisseur Ken Loach in seinen Filmen für die Würde und Gerechtigkeit von Sozialschwachen und Ausgegrenzten ein. Mit einem sozialkritischen Grundton gleicht der Film einer präzise und sachlich erzählten Milieustudie. Zu Recht erhielt dieses Alterswerk 2016 in Cannes die Goldene Palme als Bester Film.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM)

Diskutant: Michael Spieß, Stadtverwaltung Speyer

Moderation: Annegret Robbauer, SKFM

Freitag, 20. Oktober 2017, 18 Uhr, Veranstaltungsraum Evangelische Stadtmission, Im Neudeck 20,



45 YEARS

Eine Langzeitbeziehung gerät auf den Prüfstand

Regie: Andrew Haigh; Großbritannien 2015, 93 Minuten

mit Charlotte Rampling, Tom Courtenay, Geraldine James, Dolly Wells

Kate und Geoff, beide um die 70, leben zufrieden ihren geregelten Alltag in ihrem Haus im ländlich idyllischen Norfolk in Ostengland. Sie stecken mitten in den Vorbereitungen zur großen Feier ihres 45. Hochzeitstages, als ein Brief aus der Schweiz eintrifft. Man hat die Leiche von Geoffs Jugendliebe Katya in einem Gletscher entdeckt, eingefroren und im Eis konserviert, Jahrzehnte nach ihrem Unfalltod. Während Kate unbeeindruckt versucht, die Planungen des Festes voranzubringen, wird Geoff zunehmend von der Vergangenheit eingeholt. Zweifel und Misstrauen kommen auf und lassen das feste Fundament der langjährigen Beziehung ins Wanken geraten. Eine sensibel erzählte Beziehungsstudie über ein älteres Paar, das unverhofft in eine Krise gerät und lernen muss, sich neu zu finden. Charlotte Rampling erhielt 2015 für ihr feinnuanciertes Schauspiel den Europäischen Filmpreis als beste Darstellerin.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der Evangelischen Stadtmission

Diskutant:in: Andrea Herrmann, Evangelische Stadtmission



Ansprechpartnerin in Speyer für die Ehrenamtskarte ist
Ute Brommer, Tel. 14-2467
Freiwilligenagentur

Netzwerk Demenz

4. Fachtag Demenz in Speyer 2017

Nicht vergessen!

Im Rahmen der Demografie-Woche Rheinland-Pfalz

Dienstag, 7. November 2017

Von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Nichtmedikamentöse Therapie für Menschen mit Demenz

Programm

09.30 Uhr Ankommen bei Kaffee und Plätzchen

10.00 Uhr Begrüßung Bürgermeisterin Monika Kabs

Organisatorisches Ria Krampitz für das Netzwerk Demenz

10.15 Uhr

Vortrag 1 Wo soll's hingehen? Ein einleitender Kommentar zum therapeutischen Angebot für Menschen mit Demenz

Referentin: Christine Keller, Sozial- und Gesundheitswissenschaftlerin; Doktorandin am Netzwerk Alternsforschung (NAR) der Universität Heidelberg und der Technischen Universität Dortmund

11.15 Uhr

Pause, die auch dem Austausch dienen soll

11.30 Uhr

2. Vortrag Nichtmedikamentöse Therapieformen aus Sicht einer Krankenkasse

Referent: Roland Engehausen, Vorstand der IKK Südwest

Moderation am Vormittag Bettina Schimmele, Pflegestützpunkt, Paul-Egell-Straße 24

12.30 Uhr

Mittagspause mit kulinarischen Köstlichkeiten aus den stationären Einrichtungen in Speyer

13.30 Uhr bis 14.45 Uhr erste Workshop-Runde

14.45 Uhr bis 16.00 Uhr zweite Workshop-Runde

Workshops (parallel laufend): Sie können an zwei teilnehmen.

Workshop Nr. 1: Validation nach Naomi Feil

Referentin: Christiane Grünenwald, Krankenschwester, Zertifizierter Validation-Teacher nach Naomi Feil, Dozent in der Erwachsenenbildung,

Bei der Pflege von Menschen mit Demenz kann man leicht an seine Grenzen geraten. Doch das Miteinander mit desorientierten, sehr alten Menschen kann man lernen. Validation zeigt Wege zu einem verständnis- und respektvollen Umgang mit ihnen auf. Die von der amerikanischen Gerontologin Naomi Feil entwickelte Methode der Validation hilft, sich in den Menschen mit Demenz einzufühlen und angemessen und professionell auf ihn zu reagieren.

Moderation: Regina Holusa, Mobile Pflege Andreas Holusa

Workshop Nr. 2 Musikgeragogik

Die Musik kommt aus meinen Händen

Annekathrin Raue, Dipl. Sozialpädagogin, Musikgeragogin,

Soziale Betreuung im "Dr. Hans Bardens Haus", Alten- und Pflegeheime der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH

Aktives Musizieren mit der "Veeh-Harfe" bietet begreifbares Musikerleben, kann lebendige Biografiearbeit, Ausdrucksmittel und "Brücke" sein, um miteinander in Kontakt zu treten. Der Workshop bietet

Gelegenheit, dieses Saiteninstrument OHNE Notenkenntnisse kennen- und spielen zu lernen und stellt Einsatzmöglichkeiten und Erfahrungen aus der praktischen Arbeit im Altenheim vor.

Es stehen 6 Basis-Instrumente und eine Bass-Harfe zur Verfügung.
Moderation: Michael Spieß, Stadtverwaltung Speyer

Workshop Nr. 3 Musiktherapie Musik und Demenz

Matthias Eschli, Musiktherapeut

Musik als Kontaktaufnahme und Kommunikationsmittel, wenn die Sprache verschwindet. Musik, die Geborgenheit und Sicherheit schenkt, wenn nichts mehr selbstverständlich ist. Musik zum Aktivieren und Beleben, wenn Bewegung immer weniger wird. Musik, um in schönen Erinnerungen zu schwelgen, wenn sich Raum und Zeit aufzulösen scheinen. Musik, die das Leben ein Stück lebenswerter macht.

Moderation: Angelika Schach, Leiterin des AWO-Seniorenhauses Burgfeld

Workshop Nr. 4 Aktivierung durch Kunst und Kreativität

Einblicke in die kunsttherapeutische Arbeit

Referentin: Ute Jertz, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Kunsttherapeutin

Ein praxisnaher Vortrag, der anhand von begleitendem Fotomaterial lebendige Einblicke in die kreativen Schaffensprozesse ermöglicht. Die Praxisbeispiele der kunsttherapeutischen Angebote resultieren aus Gruppenangeboten in Institutionen, aus dem Einzelsetting in der Praxis sowie aus dem Schulprojekt "Jung trifft Alt". Im Focus des kunsttherapeutischen Schaffens stehen die noch vorhandenen Ressourcen der Teilnehmer, die es gilt sichtbar zu machen und zu stärken.

Moderatorin: Gabi Ewald, Pflegestützpunkt

Workshop 5: Kultur und Demenz

„Heute war mal alles anders als sonst“

Referentinnen: Eva-Maria Urban, Historikerin und Frau Kipper, Alltagsbegleiterin AWO-Seniorenhaus Burgfeld

Vorgestellt wird das Projekt „Kultur & Demenz“, ein spezielles Kulturangebot für Menschen mit Demenz. Über die Kultur wird ein Umfeld geschaffen, das hilft Erinnerungen bei Menschen mit Demenz zu wecken und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen. Die Kultur dient dabei als Katalysator. Durch dieses Zusammenspiel können den betroffenen Menschen mit Demenz Momente der Anerkennung und Aufmerksamkeit geschenkt sowie Augenblicke des Glücks und der Freude bereitet werden.

Moderation: Susanne Vechtel, AWO-Seniorenhaus Burgfeld

Anmeldung ist unbedingt erforderlich

Name, Vorname

Anschrift/Einrichtung

Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Bitte schriftlich anmelden

Seniorenbüro

Ansprechpartnerin Ria Krampitz

Tel. 06232/142661

Maulbronner Hof 1A

67346 Speyer

Hiermit melde ich mich verbindlich an für den Fachtag Demenz Speyer am 07.11.2017

Ich möchte teilnehmen an

Workshop Nr. _____

und Workshop Nr. _____

Teil der Gemeinschaft

Ein gemeinschaftliches Zusammenleben vor Ort und Verantwortung füreinander erleichtert es Menschen mit Demenz, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft zu bleiben. Betroffene und ihre Familien können wir durch Wissen über die Erkrankung unterstützen und ihnen mit Offenheit und Verständnis begegnen.

Das Netzwerk Demenz Speyer engagiert sich seit 2007 in diesem Sinne und hat folgende Ziele festgelegt::

- Gemeinsam Leben mit Demenz
- Gemeinsam helfen, unterstützen und beraten
- Gemeinsam in die Öffentlichkeit treten
- Gemeinsam Tabus brechen
- Gemeinsam gesellschaftspolitisch aktiv sein
- Gemeinsam aktiv für die Menschen im Quartier
- Gemeinsam und vernetzt wirken



